

Arnold & Troitzsch,

Halle, Saale,

Gr. Ulrichstr. 1, am Kleinschmieden,

part., I., II., III. Etage.

Personen-Aufzug.

Tel. 485.

Möbelstoffe

Moquette-, Gobelinstoff,
Seiden-Damast u. Brocate etc.

modern u. historischen Stils.

Ausstellung hervorragender Neuheiten.

Reichhaltige Musterkollektion bereitwilligst.

Halle und Umgebung.

Salle a. S., 2. März.

Der Bauauschuss

genehmigte in seiner gestrigen Sitzung den Ausbau der Wasserleitung auf der Südseite der Mozartstraße zwischen Reitz- und Richard Wagnerstraße, wo unlangst die Stadt Baukellern verkauft hat. Desgleichen wurde die Stadt Baukellern betreffend Entschädigung für Verhinderung des Bauernwerks vom Hause Burgstraße 38 (Dietrich Hofmeister), wie sie der Umbau der Steinmühlentrümmer bedingt, angenommen. Der Umbau wird wahrscheinlich in diesem Herbst ausgeführt werden.

Ein Gesuch des Herrn Friseur Salin, ihm für sein stark von der Fluchtlinie angeschnittenes Grundstück, Leipzigerstraße 91, die Beibehaltung eines vergrößerten Zuzuganges zu gestatten — der Magistrat hatte die Befreiung verlangt — fand Unterstützung. Man beschloß, die Eingaben dem Magistrat zur Berücksichtigung zu überweisen. Eine Petition des Herrn Hoppe, betreffend die Ausweisung des Fußsteiges der Köthenerstraße und des Angerwegs, will man dem Magistrat zur Erwägung übergeben.

Die 3. Vollversammlung der Handwerkskammer

find heute vormittag im Stadterordneten-Sitzungsaal statt. Der Kammerpräsident, Tischlerobermeister Schondorff-Halle, hielt die Eröffnungsrede, worin er die Beschlüsse der letzten Vollversammlung, Herr Regierungsrat Knoblauch, die Verhandlungen wurden mit einem Hoch auf den Kaiser eröffnet. Dabei gab der Vorsitzende seine Freude darüber Ausdruck, daß ein Handwerker, Klempnermeister Mele in Hannover, aus das Herrenhaus berufen worden ist. Es ist dies das erste Herrenhausmitglied aus Handwerkerkreisen.

Der Staatskommissar, Herr Regierungsrat Knoblauch, übermittelte die Grüße des Herrn Regierungspräsidenten, welcher hinsichtlich verhandelt war, fest zu erkennen. Er wünschte der Kammer gute Erfolge ihrer Beratungen und sicherte ihr seine Unterstützung in Fragen des Handwerks zu. Mit dem Wunsch, daß die Verhandlungen zum Ruh und Frommen des Handwerks führen mögen, schloß er seine Ansprache.

Herr Kammerdirektor Voigt erstattete den Tätigkeitsbericht in der Zeit der letzten Vollversammlung bis heute. Die Verhandlungen dauern bei Schluß der Redaktion noch an.

Lauchstedter Festspiele.

Wie man uns aus Berlin mitteilt, finden die diesjährigen Festspiele in Lauchstedt im Monat Juni statt. Von Opernaufführungen werde Abhand genommen. Dagegen sollen Schauspiele von Klaffern, vorwiegend in der Art des Kleist, zur Aufführung gelangen.

Wie unser Gewährsmann weiter mitteilt, hat die Leitung Paul Schlenker übernommen, der ein Ensemble Berliner Schauspieler zusammenstellen wird.

Politischer Diskussionsabend.

Herr Landtagsabgeordneter Justizrat Keil begrüßte die Anwesenden. Zweck des heutigen Abends sei es, führte er aus, Gesehichte, Bestrebungen und Ziele der nationalliberalen Partei zu erörtern. Hier in Halle sei der Name der nationalliberalen Partei zuerst gebraucht worden, als sich unter der Erregung des böhmischen Feldzugs 1866 ein Kreis von gemäßigten Liberalen unter Männern wie Herzberg absonderte.

Dann ergriß Herr Redakteur Dr. Arno Günther das Wort. Einleitend sprach der Redner, von der Notwendigkeit der Parteien; sie hätten Befähigungen zum Ausdruck zu bringen und im Interesse des Staates sei es nötig, daß alle Bürger sich am Parteileben beteiligen. Dann ging der Redner dazu über, die Gesehichte der nationalliberalen Partei zu skizzieren. Im Frankfurter Parlament mit der stark liberalen Richtung, wie sie durch so bedeutende Geister wie Gagern, Drognen und Dahnmann vertreten wurde, sei eine Quelle der nationalliberalen Idee zu erkennen, dann im Nationalverein von 1869, dessen Führer Rudolf v. Bennigsen war. Gegründet aber wurde die nationalliberale Partei im Jahre 1866, als Bismarcks Politik durchdringen begann. Am 28. Februar 1867 zog die nationalliberale Partei mit 79 Mandaten in den preussischen Reichstag ein. Liberale Überzeugung wollte sie betragen, oder auch die Pflicht einer lokalen Opposition nicht verweigern. Bald erreichte die Partei den Höhepunkt ihrer Entwicklung. Sie hatten wichtigen Anteil an der Schaffung der Reichsverfassung und hatte von vornherein den Bruch mit dem Ultramontanen in sich. In Frankreich hat sie die Fahne geleitet. Im Kulturkampf hat sie das zum Ausdruck gebracht. Dieser Kampf ist aber noch nicht ausgekämpft, das ist für die Nationalliberalen erst dann der Fall, wenn das Ziel erreicht ist, das schon dem Frankfurter Parlament vorzueinander, nämlich die Trennung von Staat und Kirche.

Die nationalliberale Partei hat sich, nach dem Zeugnis Friedrich Stamanns, unergängliche Verdienste bei der Herstellung der nationalen Einheit erworben. Der Bruch mit der Regierung wurde hauptsächlich durch die veränderte Wirtschaftspolitik, durch den Übergang vom Freihandel zur Schutzpolitik herbeigeführt.

Es muß als Fehler bezeichnet werden, daß die Partei diese wirtschaftliche Frage zu einer Frage der Weltanschauung machte, als Fehler, den sich besonders das Zentrum zu nütze machte. Dann folgte die wenig rühmliche Zeit der achtziger Jahre, in der man die Nationalliberalen nicht ganz mit Unrecht als Partei der passiven Gesehichte bezeichnet hat. Die Handelsverträge, die mit Unterstützung der Nationalliberalen durch Caprivi zustande kamen, wurden viel geschmäht, brachten aber doch eine beträchtliche Steigerung des Nationalvermögens. An den großen sozialpolitischen Gesehichten hat die Partei tätigen Anteil; sie trat mit Energie der Reformierung der Schule, wie sie durch die Zehnjährigen Schulpflicht drohte, entgegen. — Die nationalliberale Partei, eine

Partei des Ausgleichs,

die in allen Klaffen, erfreulicherweise auch unter der Arbeiterklasse, ihre Anhänger hat.

Die prinzipiellen Forderungen der Partei erstrecken sich, neben Forderungen allgemein kultureller Art, auf einheitliche Vertretung des Reiches nach außen und geübte Kolonialpolitik, dann neue Einteilung der Wahlkreise, Vertretung des Bürgertums an wichtigen Posten der äußeren Politik und inneren Verwaltung. Für die nationalliberale Partei könne kein festgelegtes auf ein klarer Programm in Frage kommen.

Herr Justizrat Keil dankte dem Referenten und eröffnete dann die

Diskussion,

in der zunächst Herr Oberlehrer Professor Jakobson das Wort ergriß. Er kam auf dem Gebiet der Reichspolitik sein Wort zu erörtern, wenn nicht ein Zusammenarbeiten mit der nationalliberalen Partei am Zustandekommen der Handelsverträge von 1902 aus, das schließlich aber zugleich einen Tadel der Caprivischen Handelsverträge in sich. Was an Nationalvermögen auf der einen Seite gewonnen, sei auf der Seite der Landwirtschaft verloren worden. Er könne auch nicht einverstanden sein, daß die gegenwärtige Gesehichte zur Bekämpfung der Sozialdemokratie genüge. Was die Erbschaftsteuer anbetreffend, so ist die Abneigung gewisser Kreise gegen eine solche Steuer dem Redner verständlich. Die Aufgabe der Partei sei es, die Arbeiterklasse für sich zu gewinnen und den Kampf gegen die Sozialdemokratie aufzunehmen, ohne irgend ein Zusammengehen mit ihr, sei es auch nur für Wahlen. Von der Wahlrechtsänderung befürchtete der Redner ein weiteres Anwachsen der Sozialdemokratie, die großen Massen der Bevölkerung in den Städten seien auch anders einzugliedern, als die sechstausend Leute aus den größeren Städten im Osten.

Herr Justizrat Keil führte aus, wie sich die wirtschaftliche Stellung der Partei geändert habe. Die Partei will den bestehenden Zollschutz durchaus aufrechterhalten wissen und unterscheidet sich von den Konservativen nur insofern, als weitergehende Bestimmungen zum Schutz der Landwirtschaft abgelehnt würden.

Gegenwärtig ist für die Nationalliberalen ein gezieltes Zusammenarbeiten mit den Konservativen nicht möglich.

Der Bund der Landwirte herrscht in der konservativen Partei. Heubestand und Gessenen treiben absichtlich eine despotische Politik, die das Anwachsen der Sozialdemokratie zur Folge haben muß, um dadurch später dann in irgend einer Weise für die konservative Partei zu einer Besserung kommen zu können. Die Nationalliberalen müssen jetzt zeigen, daß sie auch ohne die Konservativen fertig werden können. (Beifall.) Das Einkommensteuergesetz mit seinem Ertrag von 107 Millionen aber bleibt solange unvollkommen, als kein notwendiges Corrolat, die Erbschaftsteuer, nicht angenommen wird. Als oberster Grundlag jeder vernünftigen Einkommenbesteuerung hat Gleichmäßigkeit und Gerechtigkeit zu gelten. (Leb. Beifall.)

Herr Prof. Jakobson erklärt sich auch als Anhänger der Erbschaftsteuer. Nur möge er eine Staats- und keine Reichs-Erbschaftsteuer. Es ist zu verstehen, wenn man sich dagegen wehrt, daß ein Reichstag, der auf Grund des allgemeinen Wahlrechts zusammengesezt ist, über das Nationalvermögen verfügen solle.

Herr Sommer ist durchaus der Ansicht des Herrn Justizrat Keil. Mit den Konservativen kann man dann erst Frieden schließen, führt er aus, wenn die Verhältnisse der

Zentrumsberieselung

geändert sind. Die Nationalliberalen seien stets eingetreten für die Hebung der Volksschulbildung und haben immer orthodoxe Einflüsse zurückgewiesen. Als vermittelnde Partei konnte sich die nationalliberale Partei in der Mittelstandsposition nicht dazu verstehen, mittelalterliche Zustände nach Art der Konservativen heraufzubeschwören, sie hat aber stets für den kleinen Befähigungsnachweis getimmt. Der Redner will ebenfalls eine Reueinteilung der Wahlkreise, er schlägt mit der Aufforderung die Gesehichte innerhalb der Partei auszugliedern und sie zusammenzubauen.

Weiter erwidert dann Herr Wintermann auf die Ausführungen Herrn Prof. Jakobsons. Einlang diese auf Seiten der Ultramontanen Händen. Die Macht der Konservativen zu brechen, sei die Aufgabe der Nationalliberalen.

In Schlußwort konstatiert der Referent Herr Dr. Günther, daß die Debatte in der Hauptsache um tatsächliche Fragen des Reichsstaatskampfes gedreht habe. Eine Verchiebung des Wahltermins ist nicht günstig. Er fordert zu einem gesunden Optimismus auf.

Wegen Besteuerung der Wanderlagerbetriebe

hat die Handelskammer zu Halle a. S., an der Herrn Winter für Handel und Gewerbe eine Eingabe gerichtet, die in

der Bitte gipfelt, es möchte im Interesse des sechshundertjährigen Handels eine Umänderung des Gesetzes, betreffend die Besteuerung der Wanderlagerbetriebe vom 27. Februar 1880, in dem Sinne herbeigeführt werden, daß die Steuer entsprechend den in den anderen Bundesstaaten geltenden Sätzen erhöht und eine Begrenzung der Dauer der einzelnen Wanderlager eingeführt werde.

In der Eingabe wird ausgeführt, daß die Schädigung des Detailhandels durch die Wanderlagerbetriebe auf im Besitze der Handelskammer seitlich Gegenstand der Klage seitens der ortsangehörigen Kaufleute gewesen sei und die Kammer bereits wiederholt Stellung zu der Frage genommen und die schwerere wirtschaftliche Benachteiligung der lebenden Gewerbetriebe durch Wanderlager hervorgerufen habe. Infolge neuerlicher Klagen habe die Kammer eine Anfrage bei den Magistraten ihres Bezirks veranlaßt. Von den 59 befragten Städten des Bezirks haben 22 eine Dauer von einer Woche und weniger, während 6 zwei Wochen andauerten; aus dem Jahre 1909 wurde jedoch berichtet, daß ein Wanderlagerbetrieb in Schulpfunden mit einer Dauer von 12 Wochen stattgefunden habe. Die von den 28 Wanderlagerbetrieben gezahlte Steuer hat 1340 Mk. betragen. In einer Anzahl Nachbarstaaten hat man durch Auflegung hoher Abgaben den Ueberbandnehmen der Wanderlager zu steuern versucht und damit den gewünschten Erfolg erzielt; die Anwendung dieses Mittels dürfte sich auch für Preußen empfehlen.

Verhandlungen zwischen Krankenkassen und Ärzten.

Von beteiligter Seite wird uns geschrieben: „Auf dem Ratshaus fand gestern eine Sitzung statt, an der teilnahmen die Herren Landgerichtsrat Haserodt als Vorsitzender, Dr. med. Herzog und Dr. Küstner als Vertreter der hiesigen Ärzteschaft, Adler und Böck als Vertreter des hiesigen Ortskrankenkassenverbandes. Die Ärzte formulierten folgende Vorschläge: Freie Vererbung, Familienversicherung in Krankheitsfällen bei einer Gebühr von 10 Mark pro Kassenmitglied pro Jahr, Verringerung des Beitrages vom 6. Dezember 1910 in Bezug auf Kündigung und Siderstellung im ärztlichen Dienst. Die Krankenkassen sollen diese Vorlage in ihren Versammlungen besprechen und Stellung dazu nehmen, den Bescheid aber bis diesen Sonnabend erteilen. Die Vertreter des Ortskrankenkassenverbandes ließen sich nicht aus, sie werden das Gesehichte dem Vorstande mitteilen und ihm die weiteren Maßnahmen überlassen. Der Betriebskrankenkassenverband lehnte das Schiedsgericht als nicht berufen zu Einigungsverhandlungen ab.“

Bekommen wir ein warmes Frühjahr?

ml. Nach langjährigen meteorologischen Beobachtungen sind die Ansichten auf ein warmes Frühjahr um so günstiger, je milder die zweite Hälfte des Winters gewesen ist. Denn es liegt auf der Hand, daß die Wiedererwärmung des Kontinents schneller und leichter vor sich geht, wenn er vorher bereits Wochen und Monate hindurch froster war, als wenn bis tief in den März hinein das ganze Land, wie z. B. vor zwei Jahren, mit Eis und Schnee bedeckt ist. Allerdings bietet ein milder Winter und Vorfrühling keine Gewähr für den frühzeitigen Eintritt des eigentlichen warmen Wetters. Erst im vergangenen Jahre hat man gesehen, daß nach vier Wochen außerordentlicher Milde zur Zeit der Tag- und Nachtgleiche ein Rückschlag eintrat, der zwar zweimal im April vorübergehend von einigen warmen Tagen unterbrochen wurde, der aber im Grunde genommen mit seinem rauhen und nachhaltigen Wetter bis zum 10. Mai andauerte. Dann setzte allerdings eine ungemein jähe und starke Erwärmung ein, die bis zum Beginn des Sommers dauerte und die höchsten Temperaturen des ganzen Jahres brachte. Aus den gleichen Gründen wie im vergangenen Jahre wird man auch diesmal auf ein warmes Frühjahr rechnen dürfen, obwohl sich über den Zeitpunkt, zu dem diese Erwärmung einsetzen wird, nichts Bestimmtes sagen läßt.

Der Beginn ist nämlich abhängig von dem Ausfließen der kalten Nordwestströmung, die im Frühjahr niemals ausbleibt und die stets einmal früher und einmal später die vorher schon beträchtlich gesunkenen Temperaturen wieder hinabdrückt. Denn der Atlantische Ozean, dessen tiefe Sturmwindel aus luftsperrigen Schichten zurzeit soviel Wärme zu uns führen, bewirkt durch die langsame Abkühlung der Wassermassen, daß erst spät bereits an der Schwelle des Frühjahrs, das Kältegebiet zu seiner vollen Wirksamkeit gelangt, das sich im nördlichen Teile des Atlantik ausbreitet, dort zur Entsehung von Hochdruckgebieten führt und rauhe Nordwestwinde nach dem Kontinent entsendet. Ihnen haben wir den Märzschnee, die wasserhaltigen, das kalte Aprilwetter und die frostigen Wäitage zu verdanken, die so oft bis tief hinein in den Novemberandauern

Während derartiger kalter Frühlingsschüden ist die Wirbelbildung auf dem Ocean infolge des dort verlagerten Hochdruckgebietes sehr gering, und erst wenn sie von neuem einsetzt und die hohe Luftdruck nach dem Zentrum und Osten des Erdteils abwandert, wird es sommerlich warm. Es wäre deshalb eine Selbsttäuschung, anzunehmen, daß das gegenwärtig herrschende milde Wetter allmählich zu völliger Erwärmung und zu einem durchaus frühlingshaften Charakter führt. Der alljährlich mit Sicherheit zu erwartende Rückschlag wird nicht ausbleiben; er wird aber auch nicht, wie in manden letzten Jahren den ganzen Frühling verheben, man darf vielmehr hoffen, daß er sich nicht allzu spät einstellen und nicht zu langer Dauer sein wird, so daß, wenn auch nicht mehr im März, so doch um die

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In der Beschwerde des Zimmerer Franz Heinde und ...

Gerichtsschreiber Dr. Hoffmann als Vorsitzender, ...

In der am 2. Dezember 1910 seitens des Beklagten erfolgten ...

Gründe:

Die Beschwerdeführer haben bei dem Beklagten als Zimmer- ...

Die Schlichtungskommission hat in ihrer Sitzung am 4. Januar 1911 ...

Hier haben die Beschwerdeführer ihren oben formulierten Antrag ...

Der Beklagte hat wie in der Vorinstanz Abweisung der ...

Er hat ohne Widerspruch der Beschwerdeführer behauptet, daß ...

Ueber die Parteibehauptungen hat vor der Schlichtungs- ...

Die Zeugen Mehl und Dehring haben danach übereinstimmend ...

Die Zeugen Marquardt und Holzbach haben ausgesagt, daß ...

Das Einigungsamt ist einmütig der Ansicht, daß die Aus- ...

Vorliegender Schiedsspruch ist den Parteien am 15. Februar ...

Demgemäß ist die Unternehmung unter den Schiedsspruch als abge- ...

Ein bestauntes Urterpatet mit dunklen Bängstreifen, wahr- ...

Bekanntmachung.

Vermietung der Geschäftslokale in Roten Turm. Die im Ansen am Roten Turm neu einzurichtenden Räume ...

Bekanntmachung.

Die Lieferung der im Rechnungsjahre 1911 erforderlichen ...

Bekanntmachung.

Wir bringen nachstehende Bestimmungen der Polizei- ...

Ungeheuerliche Verunreinigungen der Straßen usw. Die Straßen und öffentlichen Plätze, Bromenden und Wege ...

Abfuhr von Mülle, Mist und ähnlichen stauenden Stoffen. Die zum Fortschaffen von Schutt, Mülle, Kalf, Braunkohle ...

Bekanntmachung. Das Kaiserliche Gesundheitsamt meldet bei Ausbruch der ...

Bekanntmachung. Unter dem Rindviehbestande des Gutsbesizers Hermann ...

Bekanntmachung. Unter dem Rindviehbestande des Gutsbesizers Hermann ...

Bekanntmachung. Die in der Stadt Järbig ausgebrochene Maul- und Klauen- ...

Bekanntmachung. Die in der Stadt Järbig ausgebrochene Maul- und Klauen- ...

Bekanntmachung. Die in der Stadt Järbig ausgebrochene Maul- und Klauen- ...

Bekanntmachung. Die in der Stadt Järbig ausgebrochene Maul- und Klauen- ...

Bekanntmachung. Die in der Stadt Järbig ausgebrochene Maul- und Klauen- ...

Ich empfehle besonders: Ia. Schinken-Speck 1 Pfund 98 5% Rabatt ... ff. geräuch. Speck 1 Pfund 70 5% Rabatt ... la. Mettwurst 1 Pfund 110 5% Rabatt ... la. Schweizerkäse 1 Pfund 100 5% Rabatt ... Große Landkäse 4 Stück 8 und 10 5% Rabatt ... Molke-Butter 60 65 68 u. 72 5% Rabatt ... Knäusels-Butter 3 Stück 10 8 Stück 10 5% Rabatt ... Knausels-Speise-Fett 3 Pfund 33 5% Rabatt ... hochfein belait geräucherter Pfeffer-Wal 80 5% Rabatt ... la. frischen kernigen Schmeer 68 5% Rabatt ... Knausels Schmalz 56 5% Rabatt ... Tafel-Kaiserin 48 5% Rabatt ... hochfein süße Apfelsinen 3 mit 5% Rabatt ... Zitronen 3 Stück 10 5% Rabatt ... Albrecht Knäusel Bornburgerstrasse 15 Jägergasse 2 Leipzigstrasse 72 Schmeerstrasse 21

Die Wais- und Kleinenheute unter dem Rindviehbestande der ...

Bekanntmachung. Die Versteigerung der verfallenen, bei dem unterinstanzlichen ...

Wartkreise der Woche vom 19. Febr. bis 25. Febr. 1911.

Gegenstand	Vorkauf- Einloß	höchste Preis		Wiederk. Preis		Auktions- d. d. d. d. Preis	
		1911	1910	1911	1910	1911	1910
Wochen gut mittel gering	100 Kgr.	19 83	19 55	19 10	19 35	19 15	19 15
Wochen gut mittel gering		15 30	15 15	15 15	15 20	15 20	15 20
Wochen gut mittel gering		14 75	14 40	14 40	14 40	14 40	14 40
Wochen gut mittel gering		20 50	20 25	20 25	20 25	20 25	20 25
Wochen gut mittel gering		19 50	19 25	19 25	19 25	19 25	19 25
Wochen gut mittel gering		17 40	17 10	17 10	17 20	17 20	17 20
Wochen gut mittel gering		18 70	18 60	18 60	18 70	18 70	18 70
Wochen gut mittel gering		17 70	17 20	17 20	17 30	17 30	17 30
Wochen gut mittel gering		28 70	28 25	28 25	28 25	28 25	28 25
Wochen gut mittel gering		29 50	29 20	29 20	29 20	29 20	29 20
Wochen gut mittel gering		31 00	31 00	31 00	31 00	31 00	31 00
Wochen gut mittel gering		6 00	5 50	5 50	5 75	5 75	5 75
Wochen gut mittel gering		4 50	3 50	3 50	4 00	4 00	4 00
Wochen gut mittel gering		6 50	6 00	6 00	6 25	6 25	6 25
Wochen gut mittel gering		2 20	1 60	1 60	2 20	2 20	2 20
Wochen gut mittel gering		2 00	1 85	1 85	1 80	1 80	1 80
Wochen gut mittel gering		1 50	1 35	1 35	1 60	1 60	1 60
Wochen gut mittel gering		2 25	1 60	1 60	2 20	2 20	2 20
Wochen gut mittel gering		1 50	1 40	1 40	1 50	1 50	1 50
Wochen gut mittel gering		2 00	1 75	1 75	2 00	2 00	2 00
Wochen gut mittel gering		2 00	1 70	1 70	1 80	1 80	1 80
Wochen gut mittel gering		2 00	1 55	1 55	1 80	1 80	1 80
Wochen gut mittel gering		0 50	0 70	0 70	0 80	0 80	0 80
Wochen gut mittel gering		2 00	1 60	1 60	2 20	2 20	2 20
Wochen gut mittel gering		3 00	2 20	2 20	3 00	3 00	3 00
Wochen gut mittel gering		2 00	1 55	1 55	2 00	2 00	2 00
Wochen gut mittel gering		3 00	2 50	2 50	3 00	3 00	3 00
Wochen gut mittel gering		6 00	5 40	5 40	6 00	6 00	6 00

Statistisches Amt der Stadt Halle a. S. Die in obiger Tabelle enthaltenen Kleinhandelspreise für ...

Julius Bacher Halle a. S., Leipzigerstrasse 12, Eigene Fabrikation echter Innsbrucker Loden-Pelerinen leicht, warm, wasserdicht und porös. Große Auswahl in Wattermänteln für Herren, Damen und Kinder. Rabatmarken.



Wir veröffentlichen hiermit unsere bewährtesten Heilanzeigen: Gicht — Gallengries — Gallensteine — Nierengries — Nierensteine — Podagra — Chronischer Rheumatismus — Exsudate — Augenleiden infolge Stauung — Frauenleiden in den Wechseljahren — Fettsucht — Hämorrhoiden — Verstopfung — Anschoppung des Unterleibes und der Leber — Zucker. — Harnsäure. Eine Vorkur im Hause mit 30 Flaschen Bonifaciusbrunnen beendige man möglichst spätestens einen Monat vor Beginn der Baderkur.

Alle Drucksachen frei durch die Direktion in Bad Salzschlirf.

Aktenmappen
aus gutem Rindleder 6.75 Mk.
G. F. Ritter,
Leipzigerstrasse 90.

Speise- u. Wohnzimmer
in Gieße u. Kupf. in gebogener, schwerer Arbeit, jede Garantie für beste Ausführung, empfiehlt
G. Schaible,
Schnitzmeister,
Grosse Märkerstrasse 26,
Alter Markt 1.
— Sehr große Auswahl. —
Transp. nach allen Orten Deutschlands frei.
Kataloge gratis und franko.

Volks-Badewannen,
verschiedene Systeme, auch mit Gasheizung, von 14 bis 32 Mk.
Gustav Brosa, Leipzigerstr. 96.

Kl. Klausstr. 7.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum von Halle und Umgebung zeigen wir hierdurch ergebenst an, dass wir heute

Kl. Klausstrasse 7

— Telefon. — ein der Neuzeit eingerichtetes — Telefon. —

Friseur-Geschäft für Damen und Herren

eröffnen. — Es wird unser eifrigstes Bestreben sein, für **erstklassige und saubere Bedienung** Sorge zu tragen. Gleichzeitig empfehlen wir unser **reichhaltiges Lager in Parfümerien und Toilette-Artikeln**, sowie **Anfertigung sämtlicher Haararbeiten.**

Hochachtungsvoll

Gempff & Faustmann,
Friseure für Damen und Herren.

Kamilien-Haarwäsche.

Zentral-Lufttrocknung

Papier-Servietten
mit wunderlichen Malereien.
G. F. Ritter,
Leipzigerstrasse 90.

Hilmar Kaufmann
— Umzüge —
sachgemäss u. billigst.
Hilmar Kaufmann,
gestift. u. Lagerhaus, Klausstr. 4 u. 6.

Die haltbarsten

Reisekoffer
Hosenträger
Portemonnaies
empfehlen billigst

Reisetaschen
Schultornister
Zigarren-Etuis
empfehlen billigst

Heinrich Krasemann,
seit 1875
nur Schmeerstr. 19.
Mitglied d. Rab.-Spar-Vereins.



Die Güte
der Salamander-Stiefel ist
über jeden Zweifel erhaben.



Salamander

Schuhges. m. b. H., Berlin

Niederlassung:
Halle a. S.
Leipzigerstr. 100.

Einheitspreis
für Damen u. Herren **Mk. 12.50**
Luxus-Ausführung M. 16.50
Fordern Sie Musterbuch

Gelehrter Herr Apotheker!
Senden Sie gef. mit der sofort bei
verfügbare Rino-Gelbe, gegen
offene Beintreiben, an Postl. N. 2.

Pastor W.
N. 26. 8. 05.

Diese Rino-Gelbe wird mit Erfolg
gegen Beintreiben, Nerven und Spau-
leiden angewandt und ist in Tabletten
N. 1. 10 und N. 2. 20 in den Apotheken
verfügb; aber nur echt in Original-
Packung, weißer Aufschrift und Hirma
Sauer & Co., Weinbühler-Dresden.
Nachahmungen werden man gutlich.

Zöpfe
u. alle mod. **Haararbeiten** v.
eig. ausgekämmt, Haar fertigt
gut und billig an
Haar-Atelier Geschw. Koch,
Schulstr. 11, 1.

Konfirmations-Geschenke
empfehlen in größter Auswahl
Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12
Ecke Zapfenstraße. Fernspr. 3486.

Otto Weiske
älteste u. renommierteste Uhrenhandlung am Platz,
gegr. 1790, Alte Promenade 6 (Reichshof)
empfiehlt
Konfirmanden-Uhren in jeder
Preislage.

Gegen **Korpulenz** und **Fettleibigkeit**
Basanin-Tabletten völlig
unschädlich, Sch. 2.50 Mk.
Hauptdepot: Löwenapothek, Halle S., am Markt.

Wegen **Abbruch** unserer Lagerräume im
Hause Gr. Ulrichstraße 10 verkaufen wir
diverse Möbel sowie Polstermöbel
und **komplette Zimmer** zu
ganz bedeutend herabgesetzten Preisen!

Gramm & Börner,
Möbelfabrik, Gr. Ulrichstraße 12.

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Mitteilung.
Heute vormittag ist unsere liebe Mutter, Schwieger-
mutter und Grossmutter, die verwitwete Frau Professor

Otilie Weiske
geb. **Stengel**
nach langem Leiden im 78. Lebensjahre sanft entschlafen.
Halle a. S., Mersburgerstrasse 1, Mersburg,
Königsberg Nm., am 1. März 1911.

Dr. **Otto Rösner**, Kgl. Gymnasialdirektor
und Frau Mathilde geb. Weiske,
Dr. **Hans Weiske**, Oberlehrer, und Frau,
Frau **Luisa Schoeps** geb. Weiske,
Professor **Karl Weiske** und Frau
und 10 Enkelkinder.

Beerdigung von der Kapelle des Stadtgottesackers
aus Sonnabend nachm. 3 Uhr.
Krauszpenden werden dankend abgelehnt.

Meine **Verlobung** mit Fräulein **Dora**
Wurster aus Ulm a. D. beehre mich ergebenst
anzuzeigen.

Dr. med. Hans Kaserodt,
Assistenzarzt in Elbing.

Am 28. Februar entschlief nach Gottes Willen der
frühere Maurer- und Zimmermeister
Renier und Kirchenältester

Reinhold Hahnemann.

Er hat ein Jahrzehnt lang unsern kirchlichen
Körperschaften angehört und unserer Gemeinde, beson-
ders durch Erbauung des Gemeindehauses, mit Rat
und Tat treu gedient. So wird sein Andenken unter
uns im Segen bleiben.
Halle a. S., den 1. März 1911.

Der Paulusgemeinde-Kirchenrat.
Pfarrer Bach, Vorsitzender.

Allerfeinste

Braunschw. Mettwurst, Pfd. 100 Pf.
Pa. Teewurst u. Blockwurst, Pfd. 120 Pf.
Feinster frischer Schmeer, Pfd. 68 Pf.
Prezision die Zentim.
abend **Ia. Cassl. Rippespeer, Pfd. 88 Pf.**

12 Biltalen. **F. H. Krause.** 12 Biltalen.

Heute morgen 5 1/2 Uhr verschied sanft und unerwartet
mein lieber Mann, unser guter Vater,
der **Renier**

Richard Leutert
im 56. Lebensjahre.
Um stille Teilnahme bitten
Martha Leutert geb. Preuss.
Erna, Alfred, Martin Leutert.
Halle a. S., den 1. März 1911.
Lafontaine-strasse 18.

Die Trauerfeier findet am Freitag, nachmittags 5 Uhr, im Trauer-
hause Lafontaine-str. 18 statt, die Beisetzungsfeier erfolgt am Sonnabend,
nachmittags 3 Uhr, im Krematorium zu Leipzig.